



Bundesverband Hausärztlicher Internisten e.V. (BHI)

B H I

Verband Berliner Hausarztinternisten - VBHI

c/o Dr. Detlef Bothe • Oldenburger Str. 47 • 10551 Berlin ☎ 396 14 50 Fax 396 84 81 • Email: vbhi@dr-bothe.de

Info 3/2015 des VBHI

Keine Sacharbeit in der VV ?

Auch nach dem gescheiterten Amtsenthebungsverfahren gegen den Vorstand kommt die Arbeit in der KV erwartungsgemäß nicht zur Ruhe, auch wenn der Vorstand doch so gerne zur "Sacharbeit" zurückkehren würde.

Und Sacharbeit bedeutet z.B. für den Vorstand, dass er einen Verfahrensfehler in der Abwahl-VV reklamiert, was die von der VV verabschiedete Resolution betrifft, in dem die Mehrheit der VV den Vorstand trotz der zur Abwahl verfehlten 2/3-Mehrheit zum Rücktritt auffordert: der Beschlusstext habe nicht schriftlich vorgelegen habe. Formal vielleicht korrekt, aber sicher nicht zielführend und auch nicht "Sacharbeit".

Die VV-Vorsitzende Stennes rügte erneut das unkooperative Verhalten des Vorstands bei der Aufklärung möglicher Überzahlungen bei der Honorarverteilung. Die von der VV beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die Licht in das Abrechnungsdunkel bringen soll, wird wo es geht vom Vorstand behindert. Sacharbeit?

Die Vertreter hatten in der März-VV offensichtlich die Nase voll und verließen die VV, was deren Beschlussunfähigkeit zur Folge hatte.

Im April ging es weiter. Frau Stennes berichtete von kleinlichen Auseinandersetzungen mit dem Vorstand über die Bezahlung von Rechtsberatungskosten. Da die VV in den Auseinandersetzungen mit dem Vorstand nicht auf die dem Vorstand unterstellten hauseigenen Juristen zurückgreifen kann hatte die VV beschlossen, sich extern juristisch beraten zu lassen und dass die KV die Kosten dafür übernimmt.

Vorstandsmitglied Bratzke verweigerte jedoch wegen vermeintlich kleiner Rechnungsfehler die Zahlung wegen "Unwirtschaftlichkeit", schaltete die Senatsaufsicht ein, um den Beschluss der VV überprüfen zu lassen (die Aufsicht konnte keine Fehler feststellen) usw. Mit dieser "Sacharbeit" kann man die gesetzlich festgelegte Aufsichtspflicht der VV auch unterminieren.

Dass die VV-Vorsitzende der VV berichtet und dass es eine anschließende Debatte darüber gibt passt den vorstandstretuen Delegierten überhaupt nicht. Laut pöbelnd versuchten sie mit Geschäftsordnungsanträgen erfolglos, die Debatte zu verhindern. Deutlich wurde nur die tiefe Zerrissenheit zwischen Vorstand und VV, aber auch innerhalb der VV. Und diese Legislaturperiode dauert noch bis Ende 2016! Da kann einem die Freude an der Berufspolitik schon einmal verloren gehen.

Erfreulich ist trotzdem, dass unsere Mitglieder Elisabeth Krandick als Stellvertreterin in den Landesausschuss Ärzte/Krankenkassen und Kai Schorn als Stellvertreter in die Widerspruchsstelle gewählt wurden. Herzlichen Glückwunsch.

Eine vom Vorstand gewünschte nicht-öffentliche Debatte zum Thema "Erste Hilfe" verwies die VV zunächst an die zuständigen Ausschüsse. Immerhin schaffte es die VV noch, eine **Resolution zum Versorgungsstärkungsgesetz** zu verabschieden, in der insbesondere die geplante Stilllegung von Praxen als auch die Terminservicestellen kritisiert werden. Das Gesetz soll ja Ende Mai verabschiedet werden. Dazu und auch zu den Problemen mit der allgemeinen spezialfachärztlichen Versorgung wird demnächst im Rundbrief des Bundesverbandes berichtet werden.

Ansonsten gibt es nichts aus der KV Berlin zu berichten.

Detlef Bothe